

Niederschrift
über die 22. Sitzung des Kulturausschusses
am 15.11.2023

Tagungsort: Nowgorod-Raum, EG, Altes Rathaus

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17:22 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Vincenzo Copertino
Frau Ursula Schineller
Herr Prof. Dr. Christian C. von der
Heyden

SPD

Frau Brigitte Biermann
Frau Sylvia Gorsler
Herr Holm Sternbacher
Herr Frank Tippelt

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Lisa Brockerhoff
Frau Christina Osei
Frau Hannelore Pfaff

AfD

Herr Martin Breuer

FDP

Frau Laura von Schubert

Die Partei

Herr Jan Schwarz

Die Linke

Frau Brigitte Stelze

Beratende Mitglieder

Herr John Simon Chowdry
Frau Anja Dörrie-Sell
Frau Ursula Haas-Olbricht
Herr Ralph Würfel

Verwaltung:

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus (Dezernat 2)
Frau Fortmeier (Dezernat 2)
Herr Backes (Dezernat 2)

Frau Brand (Kulturamt)
Frau Lohmann (Kulturamt)
Frau Dr. Döhler (Museen im Ravensberger Park)
Frau Gille-Linne (VHS Bielefeld)
Frau Ellinghorst (Schriftführung)

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Die Vorsitzende des Kulturausschusses Frau Brockerhoff begrüßt die Anwesenden und weist auf die ausgelegten neuen Kulturkalender 2024 hin.

Sie stellt die form- und fristgerechte Einladung der Mitglieder des Kulturausschusses fest.

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 21. Sitzung des Kulturausschusses am 18.10.2023

Ohne Aussprache fasst der Kulturausschuss folgenden

Beschluss:

Der öffentliche Teil der Niederschrift zur 21. Sitzung des Kulturausschusses am 18.10.2023 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 2 Mitteilungen

Zu Punkt 2.1 Kulturmarketing

Text der Mitteilung:

Weiterbildungsreihe „Zukunftsfit – Kultur(wissen)“

Der Bedarf nach Qualifizierung und Weiterbildung ist ungebrochen – das gilt auch für den Kulturbereich. Ziel des Kulturamtes Bielefeld ist es daher, zukunftsorientierte, innovative und nachhaltige Weiterbildungsangebote zu ermöglichen. Durch die in 2023 gestartete Weiterbildungsreihe „Zukunftsfit – Kultur(wissen)“, können sich Bielefelder Kulturakteur*innen in verschiedenen Workshops und Seminaren fortbilden, professionalisieren und auf den neuesten Stand bringen. Alle Weiterbildungen sind kostengünstig, ein Großteil kostenlos für teilnehmende Kulturschaffende. Die Fortbildungsreihe soll auch in 2024 fortgesetzt sowie perspektivisch und nach Bedarf ausgebaut werden.

Im Seminar „Marketing im digitalen Zeitalter“ werden beispielsweise praktische Grundlagen des Marketings und der strategischen Kommunikation vermittelt. Im WebSeminar „Design und Grafik selbst gestalten mit Can-

va,, gestalten die Teilnehmenden eigene Werbemedien online/offline unter professioneller Anleitung selbst. Die Fortbildung „Erfolgreich Fördermittel für Kulturprojekte beantragen“ legt den Schwerpunkt auf die überzeugende Gestaltung von Anträgen, mit Beispielen aus der Praxis und Übungen. Die Veranstaltungen haben einen Zeitrahmen von 3-5 Stunden und werden von professionellen, externen Referent*innen begleitet. Die Methodik umfasst dialogorientierte Impulsreferate, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Bearbeitung von Fallbeispielen der Teilnehmenden.

Die Termine und weitere Informationen werden über die Kulturamts Webseite, den Newsletter und die Facebookgruppe mitgeteilt. Die Anmeldung erfolgt per E-Mail (perspektivisch über ein Anmeldetool).

Kulturkalender 2024

Das Kulturamt Bielefeld und Bielefeld Marketing haben zusammen einen Taschen-Kultur (und Freizeit) -Kalender 2024 erstellt, der Lust macht auf alles, was Bielefeld in 2024 kulturell zu bieten hat. Dafür wurden Bielefelder Kulturschaffende- und Institutionen gebeten, alle bekannten Kulturtermine für das nächste Jahr zu melden. Der Rücklauf war überwältigend! Über 300 Veranstaltungen konnten in den Kalender aufgenommen werden. Dieser liegt ab Mitte November in hoher Auflage kostenlos an vielen Kulturorten aus.

Neben den Kultur-Terminen werden auf 24 Seiten Schlaglichter auf die lokale Kulturszene geworfen. Der Kalender kann somit auch ganzjährig als Bielefelder Kultur-Guide genutzt werden. Weitere Hintergrundinformationen werden unter www.bielefeld.jetzt/kultur umfassend dargestellt. Begleitet wird der Kalender von einer umfangreichen „Kulturschenken“ Marketing-Kampagne online und offline.

Der Kulturausschuss nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 2.2

CityARTists NRW 2023: Lars Rosenbohm aus Bielefeld ausgezeichnet

Text der Mitteilung:

Am Freitag, den 27. Oktober wurden in der Ludwiggalerie im Schloss Oberhausen zum vierten Mal die CityARTists NRW-Preise an Künstler*innen über 50 Jahren vergeben. Nach der Ausschreibung im Frühjahr wurden Künstler*innen durch lokale Jurys in den Mitgliedsstädten des NRW Kultursekretariats Wuppertal nominiert, dabei jeweils ein/e Künstler*in pro Stadt. Anschließend wählte eine vom Kultursekretariat verantwortete Jury aus den Nominierten zehn Künstler*innen für den Preis aus. Zu den Preisträger*innen 2023 gehört der Bielefelder Künstler Lars Rosenbohm. Der Preis ist mit 5.000 € dotiert.

Dass bereits zum zweiten Mal Künstler*innen aus Bielefeld zu den Ausgezeichneten gehören, zeigt das künstlerische Potential, das unsere Stadt zu bieten hat: 2021 wurde Katharina Bosse mit dem Preis ausgezeichnet.

Der Jury in Bielefeld gehörten an:

- Henrike Mund, Kuratorin und Sammlungsleitung Kunsthalle Bielefeld
- Christiane Heuwinkel, Künstlerische Leitung und Geschäftsführung Kunstforum Hermann Stenner
- Oriane Durand, Interimsleitung Kunstverein Bielefeld
- Dietrich Schulze, Leiter der Sparte Kunst der Kunst- und Musikschule
- Brigitte Brand, Kulturamtsleiterin, Juryvorsitz

Begründung der Bielefelder Jury:

Die Jury wählte die Arbeit von Lars Rosenbohm (*1971, lebt und arbeitet in Bielefeld) aufgrund der Qualität des zeichnerischen Ausdrucks aus. Lars Rosenbohm weiß, wie man mit Bleistift und Pastellkreide umgeht, um Schnelligkeit und Spontanität auszudrücken und den Formen eine gewisse Plastizität zu verleihen. Seine Zeichnungen zeugen von einer Vielzahl gestischer Ausdrucksformen, die wie Symbole einer unermüdlichen Energie sind und in diesem Kontext manchmal wilde Eindrücke erzeugen. Dabei sind Rosenbohms Zeichnungen geprägt von der Haltung des Punks, der sich weigert, sich auf ein Thema festzulegen, aber auch von der Vorstellungswelt des Pop, der seine Zeichnungen mit alltäglichen Formen (Natur, Gesichter, Haare...), Humor und manchmal auch mit einem Comic-Stil nährt. Schwarz ist eine wiederkehrende Farbe in seinen Arbeiten und erscheint oft als Hintergrund, auf dem oder mit dem sich die Farben vermischen. Diese besitzen eine Tonalität, die sich zwischen Pastell- und Grundfarbe bewegt; sie verleihen den Zeichnungen Lars Rosenbohms eine weiche, kindliche Seite. Dieser Eindruck steht wiederum im Kontrast zu den schnellen Strichen, die von dem Wunsch zeugen, dem Chaos und der Energie Raum zu geben.

Der Jury des NRW Kultursekretariats gehörten an:

- Georg Elben, Direktor des Skulpturenmuseums Glaskasten Marl
- Dr. Christian Esch, Direktor des NRWKS, Juryvorsitz
- Kay Heymer, Kurator am Museum Küppersmühle
- Sigrid Neuwinger, freischaffende Künstlerin, CityARTist Moers 2022
- Dr. Susanne Ristow, Kunsthaus NRW Kornelimünster, Programmleitung Landesbüro für Bildende Kunst LaB K
- Beisitzerin war Andrea Lamest, Kulturreferatsleiterin in Gelsenkirchen

Der Kulturausschuss nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 2.3

Bielenale der Musik- und Kunstschule

Text der Mitteilung:

Die Sparte Kunst der Musik- und Kunstschule Bielefeld gehörte 2023 zu den Preisträgern der Fan-Aktion für Bielefeld, ausgeschrieben von Bielefeld Marketing, gefördert vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. Sie erhielt eine Fördersumme von 20.000,00 EUR zur Umsetzung ihrer Ideen.

Über 300 Kunstschüler*innen im Alter von 6 - 76 Jahren nahmen an dem Projekt teil.

Die Musik- und Kunstschule war erfolgreich mit dem Konzept „Ein Kunst-Event für die City und Bürger*innen von Bielefeld“, das von Dietrich Schulze, Leiter der Sparte Kunst und der Kunstlehrerin Susanne Schmidt-Minuth entwickelt wurde. Die über 300 Schüler*innen (von 6 bis 76 Jahren) aus neun Unterrichtsräumen der Sparte Kunst der Musik- und Kunstschule Bielefeld stellten die Besonderheiten der Stadt im Zentrum der Stadt in den Fokus.

Folgende Projekte wurden realisiert und wurden vom 19.10. bis 16.11.2023 im Bereich der City öffentlich präsentiert:

„Das Ticken der Weltzeit“

An der zentralen Uhr am Jahnplatz visualisieren Kunstuhren den Lauf der Zeit und mögliche Wendungen. Dazu werden Kunstflaggen an den Fahnenmasten montiert.

Vielen Dank an die Ampelwartung, die uns optimal unterstützt hat.

„Reise in die Vergangenheit“

Bielefelds wirtschaftliche Wurzeln in neuem Gewand (Leineweber, Verhüllungen, Erweiterungen aus Stoff) Kunstinstallation mit übergroßen Leinenhemden im Leineweber-Park und Verhüllung des Leineweber-Denkmals.

Vielen Dank an das Grünflächenamt und die Baumpfleger für die großartige Unterstützung. Vielen Dank an Regine Weißenfeld für die Kunsthemden.

„BIELEKünstler*innen“

Flaggen vor dem Neuen Rathaus. Themen: Tiere, Blumen, Menschen.

Vielen Dank an die Ampelwartung, die uns optimal unterstützt hat.

„I drive my Bicycle“

Animationen zum Thema „Fahrrad“ im Monitor vom „Radhaus“
Vielen Dank an MoBiel.

„Kunstflaggen“
Kunstflaggen am Willy-Brandt-Platz.

„Badegäste an der Lutter“
Bilder neben der Lutter im Park der Menschenrechte.
Leider mussten die Aufsteller am Wochenende 4.11., 5.11.23 aufgrund von Vandalismus abgebaut werden.

„Kunstplakate vom Niedernwall bis Alfred-Bozi-Strasse“
Verschiedene Kunstwerke (Fotografie, Menschen, Blumen, Tiere, Fahrräder) auf Plakat.
Ausführung durch die Firma Ströer

„Heimat“ Ausstellung: Bunker Ulmenwall
Kunstgruppen Peter Wehowsky

„Lutter“ Ausstellung: Nebelswall 13
Susanne Schmidt-Minuth, Dietrich Schulze

Der Kulturausschuss nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 2.4

NRW-Kultursekretariat Wuppertal, Beschluss zur Zweckverbandsgründung

Text der Mitteilung:

In der Sitzung vom 27. September 2023 in Münster haben die Mitglieder der Vollversammlung bei einer Enthaltung der Umwandlung des NRW Kultursekretariats Wuppertal in einen kommunalen Zweckverband zum 01. Januar 2024 zugestimmt.

Der Zweckverband wird den Namen „NRW KULTURsekretariat“ führen und seinen Sitz in Wuppertal haben. Die Gründungsversammlung erfolgt bis spätestens zum 29. Februar 2024.

Der Rat der Stadt Bielefeld hatte bereits in seiner Sitzung vom 11. Mai 2023 den Beschluss gefasst, den Beigeordneten für Schule, Bürger, Kultur und Sport, Herrn Dr. Udo Witthaus, als Vertreter der Stadt Bielefeld in die Verbandsversammlung zu entsenden.

Der Kulturausschuss nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 2.5

Die 28. Literaturtage in der Stadtbibliothek Bielefeld

Text der Mitteilung:

Die Literaturtage 2023 in der Stadtbibliothek Bielefeld mit elf Veranstaltungen, zehn davon in der Zentralbibliothek am Neumarkt und eine Premiere in der Rudolf Oetker-Halle, sind am 4. November mit großem Erfolg zu Ende gegangen. Insgesamt ca. **1750 Besucher*innen** haben an der bekanntesten Literaturveranstaltungsreihe in Bielefeld und Umgebung teilgenommen.

Die diesjährigen 28. Literaturtage liefen unter dem Motto „Ein Buch muss die Axt sein für das gefrorene Meer in uns“: ein Zitat Franz Kafkas aus dem Jahr 1904, aus einem Brief an seinen Freund, der Kulturhistoriker Oskar Pollak. Bei unseren Veranstaltungen haben wir versucht, zusammen mit den eingeladenen Autor*innen über diese Worte, über die Bedeutung von guten Literatur in nicht einfachen Zeiten zu reflektieren. In Kafkas Jubiläumsjahr 2023 (140 Jahre seit seiner Geburt) und mit Blick auf das kommende 100-jährige Gedenkjahr kam sein Roman „Der Prozess“ in Vertonung durch die Kafka-Band und den in Bielefeld bereits bekannten Autor Jaroslav Rudiš am 4. November auf die Bühne. Die Einführung übernahm der bedeutende Kafka-Biograf Dr. Reiner Stach.

Die Eröffnung der Veranstaltungsreihe fand am 4. Oktober mit einer Lesung von Ulrike Draesner aus ihrem Roman „Die Verwandelten“ statt. Das Buch ist das letzte Band einer Trilogie, in deren Mittelpunkt die Autorin Frauenschicksale stellte. Julia Schoch las am zweiten Abend ebenfalls aus einer Trilogie, aus dem 2. Band „Das Liebespaar des Jahrhunderts“, in dem es um die Dauerhaftigkeit von Liebe geht. Am dritten Abend folgte Christoph Hein mit seinem Buch „Unterm Staub der Zeit“, das das Aufwachen eines jungen Mannes in einer besonderen historischen Zeit behandelt. Andrej Kurkow, der Gast bei der vierten Veranstaltung, hat den zweiten Fall einer Krimi-Trilogie vorgestellt, in dem es um das Leben in der ukrainischen Hauptstadt Kiew kurz nach der Oktober Revolution und den unter diesen Umständen ermittelnden Milizionär Samson geht. In der anschließenden Diskussion wurde über die Parallelen zwischen Vergangenheit und Aktualität in besonderer Weise reflektiert.

Der Schauspieler Edgar Selge las vor 300 Besucher*innen aus seinem Bestseller von 2021 „Hast Du uns endlich gefunden“. Er folgte einer Einladung von Hiltrud Böcker-Lönnendonker, der ehemaligen Kommunalpolitikerin und Autorin mehrerer Frauen- Biographien. Die Schriftstellerin Yade Yasemin Önder präsentierte ihren Debüt-Roman „Wir wissen, wir könnten, und fallen synchron“ – ein großartiges Sprachereignis, ein Mix aus Familiendrama und Coming-of-Age-Story.

Simon Strauss folgte mit einer dystopischen Geschichte, die gleichzeitig eine wunderbare Reise von der Einsamkeit zur Zweisamkeit darstellt. In seinem Roman „Pompeji“ präsentierte der Autor Eugen Ruge den Aufstieg und Machtgewinn eines jungen Mannes, mit vielen Anspielungen und Andeutungen auf Praktiken unserer modernen Welt, alles kurz vor der Urkatastrophe der antiken Welt geschehen. Mit ihrem Roman „Das Haus“ brachte die Autorin Monika Maron einen Gesellschaftsroman auf unsere Bühne, in dem universelle Themen des Lebens, der Liebe und des Alters neu verhandelt wurden. Und bei der letzten Veranstaltung in der Zentralbibliothek Bielefeld mit Marion Poschmann präsentierte die Autorin in ihrem Roman „Chor der Erinnyen“ eine Parallelgeschichte zu ihrem erfolgreichen letzten Roman „Die Kieferninseln“.

Abgesehen von dem Werk von Edgar Selge waren alle Bücher Neuerscheinungen. Parallel zu den Literaturtagen ist bis zum 16.11. eine Ausstellung in der Südlounge der Zentralbibliothek zu sehen, mit einer Auswahl von Autoren-Porträts des Fotografen Klaus Hansen, die während der Literaturtage der vergangenen Jahre entstanden sind. Jede Lesung wurde durch Musik lokaler Musiker (u.a. NÉ-K, Leptophonics, FLUZ, Thomas Schweitzer, Djamilija Keberlinskaja-Wehmeyer, GIRLWOMAN) begleitet.

Der Kulturausschuss nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 2.6

Stadtarchiv-Publikation „Bielefeld in den 50er- und 60er-Jahren“

Text der Mitteilung:

Mit dem Bildband „Bielefeld in den 50er- und 60er-Jahren“ hat das Stadtarchiv hat seine Publikationsreihe „Bielefelder Beiträge zur Stadt- und Regionalgeschichte“ mit Band 27 erweitert. Das 96 Seiten starke Buch ist mit 111 Aufnahmen bebildert, die Helmut Henschel, Andreas Vohwinkel und der Unterzeichnete aus dem Stadtarchiv kommentieren.

Wiederaufbau, Wirtschaftswunder und Weltmeisterschaft prägten die 50er-Jahre, Automobile, Anwerbeabkommen und Achtundsechzig das folgende Jahrzehnt. Die Radrennbahn, der Jahnplattunnel, die Kunsthalle und die Universität entstanden.

Das im Wartberg-Verlag erschienene Buch ist für 19,90 Euro im Buchhandel und auch im Stadtarchiv erhältlich. Von den im Stadtarchiv verkauften Exemplaren werden 5 €/Stück für den Kindergarten „Sonechko“ („Marienkäfer“) im ukrainischen Cherkasy gespendet.

Bielefeld und Cherkasy pflegen seit Ende 2022 eine Solidaritätspartnerschaft.

Ab Ende November werden Aufnahmen aus diesem Band in einer Ausstellung im Stadtarchiv zu sehen sein, die bis zum 24. Februar 2024 gezeigt wird.

Der Kulturausschuss nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 3 Anfragen

Zu Punkt 3.1 Notfallhilfen in der Kulturförderung (Anfrage der FDP)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 7075/2020-2025

Text der Anfrage:

Erwartet die Kulturverwaltung vor dem Hintergrund der allgemeinen Kostensteigerungen, dass freie Kulturakteure an die Stadt herantreten mit der Bitte um „Notfallmittel“?

Zusatzfrage:

Welchen Prozess hat die Verwaltung aufgesetzt, um einen systematischen Ansatz zu gewährleisten?

Antwort der Verwaltung:

Kostensteigerungen gibt es bereits seit mehreren Jahren. Diese machen sowohl den freien als auch den institutionalisierten/kommunalen Kulturakteur*innen zu schaffen. Es ist zu beobachten, dass die Antragssummen bei den Projekt- und Produktionsförderungen seitdem gestiegen sind. Besorgniserregender sind jedoch die zu erwartenden Kürzungen des Kulturetats in NRW anstelle der erhofften Erhöhung, die die Kostensteigerungen hätte ausgleichen können – auch im Hinblick auf die kommende Verpflichtung der Bezahlung von Basishonoraren. Sollte beides eintreten, könnten zukünftig deutlich weniger Akteur*innen bzw. Projekte gefördert werden.

Antwort der Verwaltung zur Zusatzfrage:

Das Kulturamt ist im Diskurs mit weiteren Städten in NRW und beteiligt sich an entsprechenden Austauschformaten, z. B. mit dem Arbeitskreis Kommunale Initiativen beim Landesbüro Freie Darstellende Künste. In überschaubarem, aber durchaus hilfreichen Maße sind die kulturellen Förderinstrumente der Stadt Bielefeld in den letzten Jahren ausgebaut worden:

- 2020 wurde der geforderte Eigenanteil bei Investitionsförderungen von 50 % auf 25 % abgesenkt.
- Es wurde ein Budget zur Unterstützung von Buchungen von Proben- und Aufführungsterminen im Tor 6 Theaterhaus etabliert.
- 2023 wurde zusätzlich zur Projektförderung eine Produktionsförderung mit einem Volumen von 30.000 € aufgelegt.

Sicher aber wäre eine jährliche prozentuale Anpassung der Fördertöpfe vergleichbar mit der der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen als Inflationsausgleich zu begrüßen.

Darüber hinaus setzt sich die Verwaltung regelmäßig für die mietfreie Überlassung von Leerständen zum Zweck von Proben und anderen kulturellen Aktivitäten ein. So konnten z. B. während der Pandemiejahre die leerstehenden Ladenlokale im Telekom-Parkhaus und aktuell das alte Brackweder Bahnhofsgebäude für Kulturschaffende zur Verfügung gestellt werden.

Mit dem neuen Konzept und den Sonntagsöffnungszeiten der Stadtbibliothek wird es auch dort zukünftig mietfreie Auftrittsmöglichkeiten geben.

Frau von Schubert erklärt, dass die Zusatzfrage ihrer Anfrage missverstanden worden sei. Die Antwort der Verwaltung beziehe sich auf Notfälle in der Vergangenheit, sie wolle aber wissen, was passiere, wenn ein Kulturakteur zukünftig akut in eine Notfallsituation gerate. Gebe es da einen systematischen Ansatz was Priorisierung, Anspruchspartner und die Einbindung der Politik anbelange.

Herr Dr. Witthaus erklärt, dass es absehbar sei, dass es schwierige Situationen für Kulturakteure geben werde und ein Notfalltopf sicherlich ein Systemtisches Element sein könnte, was in Teilen helfen könne. Man müsse aber insofern abwarten, was die Haushaltsberatungen auf Landesebene ergeben.

Auf Nachfrage von Frau von Schubert erklärt Herr Dr. Witthaus, dass es einen solchen Notfalltopf auf kommunaler Ebene nicht gebe.

Der Kulturausschuss nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 4

Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

Zu Punkt 5

Förderung von Projekten/Produktionen der freien Kulturarbeit 2024

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 7011/2020-2025

Frau von Schubert fragt nach, wie sich die Jury zusammensetze, die über die Förderung von Projekten/Produktionen der freien Kulturarbeit entscheide.

Frau Brand erklärt, dass sich die Jury aus Mitarbeiter*innen verschiedener Bereiche aus dem Kulturstädt und freien Kulturakteur*innen zusammensetze. Die Unterlagen zu den Projekten und Produktionen werden den Jurymitgliedern vorab zur Prüfung zugeschickt. Da es kein Budget für Jury-Aufwandsentschädigungen gebe, erfolge die abschließende Beratung mit der Einordnung der Anträge anhand eines Punktesystems und der Diskussion über die einzelnen Bewerber*innen in einer gemeinsamen Sitzung. In diesem Jahr habe die Kulturstädtverwaltung mit einer externen Jury bestehend aus Frau Antje Doßmann (Kulturjournalistin) und Frau Catharina Schütte (Kulturpact) über die Anträge auf Projektförderung für das Jahr 2024 entschieden.

Die Mitglieder des Kulturstädtausschusses nehmen die Informationsvorlage zur Förderung von Projekten/Produktionen der freien Kulturarbeit 2024 zur Kenntnis.

Lisa Brockerhoff

Andrea Ellinghorst